

ROTE HILFE- SCHWARZKREUZ



4/74

gruppe wetzlar

nachrichten
monatlich &
kostenlos

nr 4 jahrg. 2

SPANIEN:

TODESSTRAFE FÜR DREI JUNGE ANARCHISTEN



Nach dem Tode von Carrero-Blanco wurde in Barcelona ein Prozess, der noch im Dezember 73 stattfinden sollte, verschoben auf Januar. Acht Katalanen sollen wegen ihrer politischen Tätigkeit der Prozeß gemacht werden. Drei von ihnen sollen nach dem Willen der spanischen Justiz hingerichtet werden: Salvador Puig Antich, José Luis Pons Llobet und Oriol Solé Su-granyes. Für Puig-Antich wurde das Todesurteil bereits ausgesprochen. Er ist 19 Jahre alt.



inhalt

editorial

- spanien:
- todesstrafe....1/8
- offener brief....3
- spitzel gegen studenten.....4
- notizen.....5
- folter.....6
- chile.....7
- plädoyer der verteidigung.....9
- haft:nackte gewalt.....10
- dokumentation...11
- einsatzmöglichkeiten der dienstwaffe.....11
- selbstverständnis.....12
- rh/ak-gruppen...12

rote hilfe/
schwarzkreuz wetzlar
c/o buchladen impulse
633 wetzlar, postf. 1704
aihöferrstr. 7
spendenkonto: pschkte ffa
517545-604 (impuls)
kontakt: samstags, 14uhr
buchladen.

todesurteile in spanien.
immer perfektere isolationsfolter in deutschland.
bestialische verfolgungen in chile.

drei der themen, über die wir diesmal berichten.

ist das alles zufall? sind da irgendwo ein paar besonders böse menschen am werk?

nein! der artikel haft:nackte gewalt zeigt, daß all die ausführenden der unterdrücker, die berufsmäßigen menschenverwahrer, schinder und quäler hampelmänner eines systems sind.

weshalb muß ein system menschen einsperren? weil sie schlecht sind? weshalb aber werden menschen in einem system, das angeblich gut ist, schlecht, wo doch der mensch bekanntlich ein soziales wesen ist und sich nach seiner umwelt entwickelt?

schuldig ist nicht der gefangene, sondern das system, daß ihn zu "kriminellen handlungen zwang, und daß seine überkommene macht, seinen blödsinnigen anspruch, über millionen von menschen zu HERRSCHEN nur noch durch brutalität, gewalt und unterdrückung aufrecht erhalten kann. in deutschland und in der ganzen welt.

und überall sind menschen, und kämpfen für ein besseres system.

und sie werden siegen -
WIR WERDEN SIEGEN!

2

3



Offener Brief

An den
Bundesminister der Justiz
53 Bonn
Rosenberg

An den
Bundesminister des Innern
53 Bonn
Rheinendorfer Strasse 198

Mittlerweile ist in der Öffentlichkeit bekannt geworden, welchen Maßnahmen die politischen Gefangenen in der BRD und Westberlin ausgesetzt sind. bislang handelte es sich um die strenge Isolation über Monate und Jahre, die nach wissenschaftlichen Untersuchungen zu schweren psychischen und körperlichen Schäden führt. Jetzt hat der BGH sein letztes Argument gegen den Vorwurf der Isolationsfolter, die Gefangenen könnten für ihre Verteidigung arbeiten, selbst zerfallen. Am 16.7.1973 wurden von der Sicherungsgruppe Bonn auf Geheiß des BGH sämtliche schriftliche Aufzeichnungen, Protokollunterlagen einschließlich verschlossener Briefe an die

Verteidiger bei sieben politischen Gefangenen beschlagnahmt. Damit sind die Arbeitsversuche der politischen Gefangenen von Monaten und Jahren vernichtet. Nach dem Recht anderer demokratischer Staaten wird nach solchen staatlichen Eingriffen in die Verteidigung das Verfahren eingestellt (Fall Ellsberg in den USA).

Die Begründung für diese Maßnahmen und Verdichtungen gegen die Verteidiger, die offensichtlich das Ziel haben, die Anwälte zu kriminalisieren, von ihrer Berufsausübung auszuschließen und die Gefangenen ihrer Verteidigung zu berauben. Es zeichnet sich jetzt schon ab, daß dieses Vorgehen ebenso gesetzlicher Grundlage entbehrt wie der Ausschuß des Verteidigers Schuld. Auch damals lag ein Beschluß des BGH vor, der später vom Bundesverfassungsgericht als gesetzlos bezeichnet werden mußte.

Die jüngsten Maßnahmen gegen die politischen Gefangenen und ihre Verteidiger und vor dem Hintergrund einer zunehmenden Beunruhigung in

der Öffentlichkeit über den systematischen Abbau rechtsstaatlicher Garantien in der BRD zu sehen, Verschwiegen wurde der Öffentlichkeit bisher, daß medizinische Untersuchungen beantragt sind, die gegen den Willen der Gefangenen ohne Rücksicht auf die Folgen für ihr Leben durchgeführt werden sollen. Es war bisher totalitären Staaten vorbehalten, mit solchen Mitteln die politische Identität ihrer Gegner als Geisteskrankheit abzutempeln.

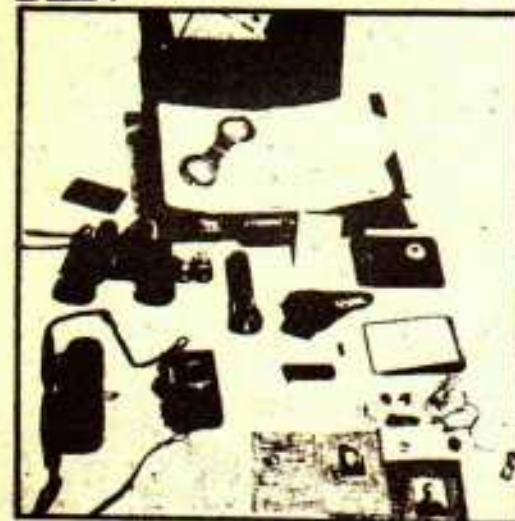
Parallel zu diesen Maßnahmen die die Zerstörung der politischen Gefangenen schon in der Untersuchungshaft zum Ziel haben, plant die Bundesanwaltschaft das monströseste Strafverfahren der deutschen Rechtsgeschichte. Einen Tag nach dem ungeheuerlichen Vorgehen des BGH am 16.7.1973 ließ sie öffentlich wissen, daß für die Jahre 1974/1975 ein Prozeß geplant ist, in dem die Sprengstoffanschläge des Jahres 1972 der Roten Armee Fraktion im Sinne des Gesamtversatzes angelastet werden sollen. Damit hat sie einen ausgesprochenen Gesinnungsprozeß angekündigt. Die Zugehörigkeit zu einer politischen Gruppe soll die Grundlage für eine pauschale Verurteilung sein. Zur Durchführung eines solchen Verfahrens ist es in der Tat notwendig, zuvor die Anwältdurch Kriminalisierung auszuschalten.

- Wir fordern
1. Aufhebung der Isolationsfolter bei allen politischen Gefangenen und deren Gleichstellung mit allen anderen Gefangenen.
 2. das sofortige Verbot aller sicher Eingriffe ohne Einwilligung des Betroffenen.
 3. die sofortige Einstellung aller gegen die Verteidiger von politischen Gefangenen eingeleiteten Verfahren.

Komitee
gegen die Isolationsfolter
an politischen Gefangenen

Kontaktadresse:
Jürgen Roth,
6 Frankfurt 1
Hermannstrasse 8

SPITZEL GEGEN STUDEN- TEN



- 1 Schreibblock mit Namen, Adressen, Autokennzeichen und Bemerkungen. Dessen sind Beschriftungen während des Streiks die Tübinger Studenten (Insgesamt 12) in verschiedenen Namen und Autokennzeichen, vorgegangen wurde dabei nach der betanomen "Rädelführerliste"
- 1 Brieftasche mit Führerschein, Personalausweis, Dienstausweis der Polizei (Erkennungsmarke 2235) Photo einer Frau, 3 Fahndungsfotos, Polzeimark, Aktenzeichen der Firma Deim

Der Streik der Tübinger Studenten gegen das reaktionäre Hochschulgesetz Baden-Württembergs, das ein fabelhaftes Ordnungsrecht enthält, das allen Süßwolds und Horst Baiers Wollustschäre entlocken würde, wird von dem Erzrechten Uni-Präsidenten Theis systematisch kriminalisiert. Im Gegensatz zu anderen Universitäten, wo bei rein hochschulpolitischen Auseinandersetzungen die Professoren selber demonstrieren, wird in Tübingen jetzt systematisch Kripo und Verfassungsschutz eingesetzt.

Wie diese Bespitzelung aussieht, haben Tübinger Studenten in der ersten Juli-Hälfte festgestellt. Nachdem ihnen aufgefallen war, daß bei ihren Versammlungen und Demonstrationen immer wieder die berüchtigt unaufrichtigen Geng-

- 1 Taschenlampe
- 1 Pistole Walther, 205100, 7,61 kal, mit Magazin (geföh)
- 1 Fernglas Zeiss 10x30
- 1 Paar Handschellen
- 1 Verbandsplakaten
- 1 Abblende (Wassers)
- 1 Stoff Leichenanzug (Formular bei widersprüchlichen Todesfällen)
- 1 Päckchen verdächtiger Autokennzeichen
- 1 Fotofilm: "Gesichte anastatische Gewaltverbreiter"
- 1 Fotoapparat mit Telesobjektiv

sterphysiognomien zu sehen waren, griffen sie am 27. Juni zur Selbsthilfe, um sich Gehilfen zu verschaffen. Dem Herrn, Name: Klaus Dieter Engelbert, Kriminalobermeister LDP Tübingen, wurde sein durchaus schnuckeliges Kofferchen (siehe Foto) weggenommen und in Sicherheit gebracht. Ihm selber tat man nichts zuleide.

Der zentrale Streikrat der Tübinger Studenten veröffentlichte die furchteinflößende Liste des "Handwerkzeuges" des Spitzels und machte auf die Praktiken dieser arbeitslosen Staatszuschützer aufmerksam. Sie haben ein Plakat gedruckt, auf dem die sichergestellten Gegenstände abfotografiert wurden. Doch bevor dieses Plakat gedruckt wurde, fanden zwölf Hausdurchsuchungen statt, der

Student Michael Latz wurde festgenommen. Auf dem Plakat hieß es:

Recht?
Am 27.6. war ein Polizeibeamter (Abteilung Staatschutz) mit einem Gegenstand auf der Suche. Mit Telesobjektiv und Kamera machte er Zuzulaufnahmen von Taktikern einer genehmigten Demonstration gegen das Landeshochschulgesetz. Nachdem seine schriftlichen Aufzeichnungen veröffentlicht wurden, fanden in Tübingen 12 Hausdurchsuchungen und eine Verhaftung statt. Können Sie sich vorstellen, daß diese Gegenstände auch gegen Sie verwendet werden?
Von diesen Koffern gibt es Tausende!

Die Tübinger Lokalpresse nahm sich dieses Falles an, zumal in der gleichen Zeit ein brutaler Polizeiüberfall auf die Hausfrau Gertrud von Witzleben stattgefunden hatte, der Verbindungen zur RAF vorgeworfen wurden. (Das übliche Bild: morgens um halb sechs stehen Beamte mit gezogenen Maschinenpistolen vor den Betten der Frau und ihrer kleinen Kinder. Verwüstung der Wohnung, anschließend ergebnisloses Verhör. Pfacher und Dilettanten).

Die Angriffe, die sich Staatszuschützer Engelbert, gefallen lassen mußte, veranlaßte ihn zu einem Leserbrief, den wir wegen seiner Unschuld ("kein Engel ist so rein") dem Leser nicht voranthalten wollen:

1. Mein Einsatz am 27. Juni, bei dem nur im Verlauf einer Kundgebung auf dem Marktplatz in Tübingen meine Ausrüstung geraubt wurde, hatte absolut nichts mit dem am Tage darauf veranlassenen Sprengung der Sitzung des Kleinen Senats der Universität Tübingen zu tun. Meine Tätigkeit erstreckte sich ausschließlich auf die Aufklärung von Sachbeschädigungen (Arbeitsschleusen an Uni-Gebäuden) zu denen es im Verlauf des Streiks an der Uni gekommen und bei denen ein Sachschaden von etwa 10000 Mark entstanden war. Demnach schulde ich wenigstens insofern die Steuermärkte zu tragen haben, sofern es der Polizei nicht gelingen sollte, die Täter zu ermitteln.

2. Ich muß richtigstellen, daß ich nicht Mitarbeiter des Verfassungsschutzes bin oder jemals war, sondern daß ich seit längerer Zeit als Kriminalbeamter bei der LPO Tübingen tätig bin.

3. Es sei dahingestellt, welche Einstellung man in bezug auf die Novellierung des Landeshochschulgesetzes vertritt, doch darf der Pro-

test dagegen nicht in kritische Akte ausarten... (Schwäbisches Tagblatt/Tübingen Chronik, 13.7.73)

Kommentierend ist zu erwähnen, daß der Unterschied zwischen Staatschutzpolizei und Verfassungsschutz eine rein institutionelle Angelegenheit ist, die für potentiell Betroffene gänzlich uninteressant ist; beide erledigen praktisch die gleiche Arbeit. Der Sachschaden an der Uni dagegen trägt durchaus humorvolle Züge. Schwerwiegender ist die Tatsache, daß die Fotografien sog. studentischer "Rädelführer" vom Universitätspräsidenten angefordert wurden.

Der festgenommene Genosse Michael Latz, der nach Beobachtungen von Polizisten an der Beschlagnahme des Koffers beteiligt gewesen sein soll, hat ein Verfahren wegen "gemeinschaftlich begangenen Raubes" zu erwarten - dafür, daß es vielleicht mitgeholfen hat, die Praktiken der politischen Polizei zu entlarven. Da auf Beschluß hin die Gegenstände in den Neckar geworfen wurde, kann er die Anklage nicht abschwächen. In Tübingen hat sich ein Komitee "Freiheit für Michael Latz" gebildet.

Die politische Polizei in der BRD arbeitet offensichtlich so, wie man es sich nach dem Vorbild schlechter Romane vorstellt. Auch in Frankfurt inspizieren Beamte des 18. (politischen) Kommissariats vor teach-ins den H.V.; immerhin schon so geschickt, daß sie Schulterhelfer mit Pistole und Funkgerät im Wagen lassen. Die Überwachung der politisch engagierten Studenten reicht bis in die Junos hinein. Vielleicht nicht zu Unrecht werden sie als potentielle "Staatsfeinde" betrachtet. Unabhängige Personengruppen untersuchen z.Zt. die Überwachungsapparate der hiesigen Polizei. Es könnte sich dabei herausstellen, daß es einzelne "Genossen" gibt, die ihr Einkommen von ganz woanders beziehen. Und vielleicht bekommt man auch heraus, wer die Wortprotokolle linker Organisationen auf die Schreibtische der Behörden anliefern. Ralph W. Scott

4

5

notizen



in deutschen Kinos läuft seit einiger Zeit der Film "papiillon", der die Haft- und Foltermethoden in den französischen Strafkolonien in Guyana schildert. als besonders grausam wird die Isolationshaft und Dunkelhaft geschildert.

der Film endet mit dem Hinweis, daß diese unmenschlichen Haftbedingungen mittlerweile abgeschafft sind.

in Guyana vielleicht.

in Deutschland jedoch gehören sie nach wie vor zu den alltäglichkeiten im Knast!

Der Mörder von Ian McLeod wird nicht angeklagt!

Die Ermordung des 34-jährigen Schotten Ian McLeod, bei einer Fahndung nach Mitgliedern der Baader-Meinhof-Gruppe am 25. Juni 1972 in seiner Wohnung in Stuttgart durch den Kriminalobermeister Wolfram Koglin bleibt ohne Folgen. Die 9. Große Strafkammer beim Landgericht Stuttgart lehnte es ab, das Hauptverfahren zu eröffnen. Die Staatsanwaltschaft hatte Anfang November 1972 Anklage wegen fahrlässiger Tötung erhoben. Die Durchsuchung der Wohnung des Schotten war von der Bundesstaatsanwaltschaft veranlaßt worden, weil sie irrtümlich annahm, es handele sich um einen Unterschlupf von Mitgliedern der Baader-Meinhof-Gruppe. Der von dem am frühen Morgen in seine Wohnung eingedrungenen Beamten aus dem Schlaf geschreckte McLeod rüß die Schlafzimmertür auf und schlug sie sofort mit einem Schrei wieder zu. In der irigen Annahme, angegriffen zu werden, feuerte der Beamte in "Potsdamotwehr" zwei Schüsse aus seiner Maschinenpistole ab.

Bleichstraße: Notwehrsituation.

Mit kaum zu überbietender Brutalität anrschlug die Frankfurter Polizei zwei Strassen- und Kinderfeste in Frankfurt. In beiden Fällen war "der Konflikt mit den Bürgern nicht mehr vermeidbar." Spielende Kinder, Flugblätter, Würstchen, Bier und Limonade, sowie Blumengeschenke für die passierenden Autofahrer der Bleichstraße gaben den Anstoß dem Geschehen nicht mehr latenten zuzuschauen. Mit Schlagstöcken, Fausthieben, Würgegriff und Pistole wurden die Festteilnehmer auseinandergetrieben. Eine Sprecherin der Bürgerinitiative Bleichstraße charakterisierte den Einsatz mit folgenden Worten:

und wenn er nun geschossen hätte!...

Kripochef war betrunken

Er gab sich als Major des Militärischen Abschirmdienstes aus Bremen (dpa). Der Chef des zur Bekämpfung des organisierten Verbrechens in Bremen gebildeten Sonderdezernats ist wegen Trunkenheit im Dienst abgelehnt und strafversetzt worden. Der 31-jährige Kriminal-Oberkommissar war nach Angaben des Personalsrats in Ermittlungen in ein Lokal gegangen, hatte dort in betrunkenem Zustand mit einem Ausweis herumgedübelt und sich als Major des Militärischen Abschirmdienstes ausgegeben. Die Gäste alarmierten die Feststreife, die den Beamten abholte.

Damit haben die Auseinandersetzungen über die Führung der Bremer Kriminalpolizei einen neuen Höhepunkt erreicht. Die Polizeiergenschaft hatte vor kurzem gefordert, den Bremer Kripochef Dr. Herbert Schäler zu beurlauben und ein Untersuchungsverfahren gegen ihn einzuleiten. Zugrunde liegt eine Telefonüberwachung bei einer Fahndung nach Zuhörern und Höhrern im vergangenen Jahr. Zwei Kriminalbeamte waren in Verdacht geraten, in die Unterwelt Informationen über beworbene Polizeikontrollen weitergegeben zu haben. Schäler will sich den jetzt abgelehnten Dienstleiter trotz Bedenken des Personalsrats mit dem Posten betraut haben.

in der dritten nummer unserer nachrichten brachten wir das interview mit Heinz Brandt über die Isolationsfolter, die er in den KZ's der Nazis und der DDR erlitten hat. dort stellte er fest, daß die systematische Isolierung schlimmer für den Menschen ist als körperliche Misshandlung und das KZ der Nazis.

hier nun neue materialien zur Isolationsfolter in der BRD, die mittlerweile schon zum alltag vieler Haftanstalten zählt.

man hat sich in der Bundesrepublik nachgerade daran gewöhnt, von Folter in Brasilien, Griechenland, Vietnam usw. zu sprechen.

und bei uns? nun, totgeprügelte gefangene, systematische schläge, prügeltruppe der aufseher, nackt usw. sind auch in der BRD gang und gäbe, wir lesen bisweilen davon in der Tagespresse.

so was wird jedoch immer als bedauerlicher einzelfall hingestellt.

daß es hier jedoch eine viel subtilere und gefährlichere folter gibt, die Isolationsfolter, wird totgeschwiegen.



Folter. ⁶ ⁷

auszüge aus einer erklärung der schwarzen hilfe hamburg

der ganze text kann bezogen werden: sh 2 hamburg 50 langfelder str. 64 d

trotz der einheit aller gefangenen, die letztlich die einheit ALLER UNTERDRÜCKTEN darstellt, existiert eine sonderbehandlung für "politische" gefangene. diese sonderbehandlung lässt sich unter dem stichwort sensorische deprivation zusammenfassen - Isolationsfolter!

zwar wird in zukunft potentiell für alle gefangene die drohung der systematischen Isolationsfolter gelten - wenn nicht alle potentiellen gefangenen diese gefahr begreifen, aber sie muss JETZT abgeschafft werden, die JETZT gefolterten genossen, die "politischen gefangenen" BRAUCHEN UNSERE HILFE JETZT!

wir betrachten es als unsere aufgabe, die forderungen der gefangenen mit unseren mitteln zu unterstützen, durchzusetzen - jetzt, wo wir's noch können, bevor wir selbst gefangene sind.

die methodik der "stillen folter" (durch sensorische deprivation/isolation) wird seit ca 20 jahren wissenschaftlich erforscht, seit einigen jahren auch in der Bundesrepublik, wo sich momentan die am meisten perfektionierte "camera silens" (isolierzelle) befindet: im "laboratorium für klinische verhaltensforschung" (SPB 115, Leiter: Dr. J. Gross) der Uni Hamburg (Uniklinik-Eppendorf). Bemerkenswert an den Hamburger Experimenten ist noch, daß nicht nur die auswirkungen untersucht werden, die eine einschließung in eine solche zelle auf die versuchsperson haben, sondern daß auch geprüft wird, wie man bei menschen, die nicht in eine so perfekte isolierzelle gesperrt werden, dieselben wirkungen durch chemo-pharmazeutische mittel erreichen kann. die anwendungsmöglichkeiten, die anwendungsmöglichkeiten einer solchen droge ("chemische Glocke") kann man sich leicht ausmalen!

KZ-"forschung" hat in deutschland tradition! an UNS liegt es, ob die Herren "forscher" ihre schmutzige zelle verwirklichen können.

WEG MIT SPB 115 UND ÄHNLICHEN "FORSCHUNGEN"! Zieht DIE TÄTER ZUR RECHENSCHAFT!



CHILE:

DIESE MÄNNER WERDEN GERADE ERSCHOSSEN.

in Chile sind tausende von arbeitern und regierunganhängern opfer des terrors der neuen faschistischen machthaber geworden. zehntausende sind geflohen, sitzen in lagern oder ausländischen botschaften, und warten darauf, in anderen ländern asyl zu finden. finden sie es nicht, bedeutet das für sie den tod oder jahrelange gefangenschaft.

über die bestialischen foltern, die man an den gefangenen begangen hat, hat man zum glück in der deutschen presse einiges lesen können. (vgl interview mit klaus meschkat in spiegel!)

es geht nun darum, daß die verfolgten asyl bekommen. die bundesrepublik ist dazu nicht nur gut geeignet (es stehen bereits mehrere tausend wohnungen bereit), sondern auch moralisch verpflichtet, denn immerhin hat wohl ein großer teil der heutigen spd regierung nur deshalb den faschismus überlebt, weil sie im ausland großzügiges asyl gefunden hat, und was tut die bundesrepublik?

von den tausenden wartenden flüchtligen sind bisher nicht einmal 100 in deutschland aufgenommen worden, und das trotz eines drohenden ultimatum der chilenischen regierung. das ist einfach lächerlich!

wir fordern von der bundesregierung uneingeschränkte einreisen für verfolgte chilenen, und den abzug des nach Chile gereisten verfassungsschutz, der sich doch tatsächlich den zynismus leistet, unter den vom tode verfolgten die "politisch zuverlässigen" auszuwählen!

in wetzlar hat sich zur unterstützung dieser forderungen ein chilekomitee gebildet. kontakt über die rote hilfe.

in spanien werden die zum tode verurteilten nach mittelalterlicher "sitte" auf dem sogenannten garrott zu tode ge-
führt.

spanien

(fortsetzung von seite 1)

nach dem erfolgreichen attentat auf den regierungschef carrero blanco, den das spanische volk wegen seiner brutalität mit dem beinamen "el verdugo" (der henker) bedacht hat, sah sich der getroffene spanische staat genötigt, rache zu üben.

offenbar will er nun seine stärke demonstrieren, in dem er die drei inhaftierten revolutionäre hinrichten lassen will, um sie somit indirekt den tod blancos bezahlen zu lassen. dies ist unso absurd, als alle insgesamt 8 angeklagten zum zeitpunkt der ermordung bereits im gefängnis saßen.

freilich sieht sich der spanische staat genötigt, dieses unternehmen als die bestrafung von gangstern hinzustellen. in wirklichkeit aber will man für politische delikte die todesstrafe wieder einführen.

den angeklagten wird zur last gelegt, daß sie wiederholt in banken geld für die revolutionäre bewegung enteignet hatten, und sie werden für den tod eines polizisten der folterbrigade "brigada social" verantwortlich gemacht. für eine verbindung zwischen dem delikt und den gefangenen fehlen jedoch jegliche beweise.

was man 1962 mit der hinrichtung grimaus zum bislang letztmal schaffte, was im PURGOS PROZESS durch den solidarischen protest einer breiten öffentlichkeit verhindert wurde, das hofft der spanische staat nun in diesem prozesse zu praktizieren.

die chancen stehen gut für die faschisten. in der aufregung über den tod von blanco, den prozeß gegen 10 mitglieder der spanischen arbeiterkommissionen (vergleiche die broschüre "prozess 1001"), die verhaftung von 113 spanischen oppositionellen in barcelona,



Franco AUF DIE GARROTT !!

die angeklagt sind, mitglieder der generalversammlung von katalonien zu sein, in diesem durcheinander scheint nun der günstige moment gekommen zu sein, einen ständigen gegner zu liquidieren.

daß die angeklagten der anarchistischen MIL (movimiento ibérico de liberación) angehören, kann für die polizei nur von vorteil sein. es fällt bekanntlich liberalen bis moskaufreundlichen kräften schwer, solidarisch mit anarchististen zu sein. die angst durch die solidarisierung (und sei sie kritisch) mit anarchististen identifiziert zu werden, scheint diese kräfte auch bisher schweigen zu lassen.

die angeklagten in diesem prozesse

9 brauchen genauso unsere unterstützung, wie die 10 mitglieder der arbeiterkommissionen im prozess 1001. hier stehen die unabhängigen basisgewerkschaften auf der anklagebank, dort steht die einföhrung der todesstrafe für politische delikte zur debatte.

die hinrichtung der drei aktivisten laßt sich nur verhindern, wenn wir es dem spanischen staat unmöglich machen, die genossen im geheimen abzuurteilen. deshalb muß es sich darum drehen, diesen prozeß bekannt zu machen und in seiner tragweite auch in der BRD zu erläutern.

Die zeit ist knapp!

(eine dokumentation über den fall kann bezogen werden bei: P. de Scott-Krafft, 9 München 5, Adlzreiterstr. 14; Die kontaktadresse des französischen solidaritätskomitees lautet: P. Vidal-Maquet, 11, rue du cherche-midi, 75006 Paris; geldspenden: PSK Paris 3856)



Plädoyer der Anklage.

Der eine Herr heißt Werner und ist Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Justiz. Der andere Herr heißt Wächter und ist Direktor der neuen Untersuchungshaftanstalt in Frankfurt-Preungesheim. Beiden Herren ist gemeinsam, daß kein Gericht der Bundesrepublik sich näher mit ihnen beschäftigen wird, es sei denn sie klauen silberne Löffel, was ihnen nicht zuzutrauen ist. Kein Gericht wird auf die Idee kommen, gegen diese Exekutoren eines Systems vorzugehen, daß sich Straf- und Untersuchungsvollzug nennt. Denn beide Herren befinden sich in Übereinstimmung mit der herrschenden Legitimität, Recht und Unrecht sind somit klar, bevor darauf eingegangen wird, was beide Herren verantworten und tun. Die Herren Werner und Wächter sind nicht kranke, sie sind.

Den trauernden Erben einer liberalen Rechtsauffassung bleibt es überlassen zu prüfen, ob zwischen den papierenen Normen für einen Untersuchungsvollzug, der dem Inhaftierten bis zum vollständigen Abschluß seines Verfahrens die Annahme der Unschuld zubilligt und der Praxis von Untersuchungshaft, die von "gefährlichem Rechtsbrechern" und "dringend Verdächtigten" (Staatssekretär Werner) ausgeht, eine Diskrepanz besteht, die der Reform wert wäre. Die Logik des Systems zwingt indes eher, das Papier zu vernichten, das der Praxis nicht entspricht. "Welche Philosophie man immer lehren mag, und sei es eine theologische: eine Gesellschaft ist nicht der Tempel jener Wertidee, die auf dem Giebel ihrer Monarchie oder in ihren Verfassungstexten stehen, sie ist das Wert, was in ihr die Beziehung des Menschen zum Menschen wert sind. Es geht nicht allein darum, was sie Liberais im Kopf haben, sondern was der liberale Staat innerhalb und außerhalb seiner Grenzen wirklich tut. Die Reinheit seiner Prinzipien spricht ihn nicht frei, sie verurteilt ihn, wenn er sich zeigt, daß er nicht in die Praxis einght." (Merleau-Ponty, Humanismus und Terror)

Gegen die Untersuchungshaftanstalt in Preungesheim wurde protestiert, eine Demonstration fand statt. Der zuständige Minister Karl Henfler schreibt in einem Brief an das "Komitee zur Aufklärung über die Gefängnisse/Initiative gegen die Folter", wenn überhaupt Vorwürfe erhoben wurden, so könne dies nur auf Unkenntnis der wirklichen Verhältnisse beruhen. Die Gewalt meint, sich ihrer Nacktheit nicht schämen zu müssen. Der Staat hat nichts zu verbergen. Der Minister lud ein, das Gefängnis Preungesheim zu besichti-

gen. 10 Mitglieder des Komitees, das Fernsehen, die Presse, der Staatssekretär und der Direktor finden sich am 4. Juni zu einer "Begehung" zusammen.

Wer in einem Großbetrieb an den Bändern und Preisen vorbeiläuft und sich von der Reibungslosigkeit des Betriebes faszinieren läßt, der erfährt gerade das nicht, was ihm wenigstens eine Stunde am Band vermitteln könnte. Vielleicht sieht er genau das Gegenteil der Fabrikrealität. Das Band läuft ungeheuer langsam - ein Eindruck den zum Beispiel ein Punktschweißer verdammt nicht hat -, was wollen die Typen eigentlich, die da dauernd von Akkordhetze reden? Ähnliche Effekte mag sich der Hessische Justizminister ausgerechnet haben. Was bleibt schon vom Vorwurf der Folter, wenn Leute durch ein Gefängnis laufen und niemandem schreien hören. Ein ausländischer Gefangener hatte das genau kapiert, als er den ersten, der in seine Zelle kam, fragte: "He, du Tourist?"

Die wirklichen Verhältnisse in Preungesheim: Die übereinanderliegenden Spazierhöfe für jedes Stockwerk, rundum Beton mit einem schmalen Spalt, der ein bitisches Himmel sehen läßt, die sechs Käfige in jedem Aufzug, die totale Abschirmung von außen überall wo Fenster sein könnten, sind Glasbausteine gemauert), die Betonblenden vor jedem Zellenfenster, die Beruhigungszellen, werden erst dann als wirkliche Verhältnisse begriffen, wenn man sich vorstellt, daß sie benutzt werden, um Menschen über Monate zu "verwahren". Folter ist dabei nichts als Blende, der Käfig oder der Spaziergang in der Tiefgarage. Folter sind die einzelnen sadistischen Einfälle zusammengenommen. Folter ist der ganze Betrieb und die anonyme Selbstverständlichkeit, mit der er dem Gefangenen gegenübertritt, verkleidet zudem im Gewand technischer Modernität, um jede Abmilderung davon abzutoten, daß das, was hier geschieht etwas anderes ist, als ein Na-

ken, die nach jeder Spur von Auflehnung Janni bestraft, daß sie ihre Grundlosigkeit nachweist.

Kaum in Betrieb, hat es in dieser Haftanstalt zwei Selbstmordversuche gegeben. Der Gefangene, der in der Beruhigungsstube die Glühbirne herausgeschraubt und die Scherben als Waffe genommen, wegen der Blende getan. Seine Verzweiflung fällt auf ihn selbst zurück. In einer Gesellschaft, in der als verrückt gilt, wenn die Darstellung seiner Krankheitssymptome im Rahmen der vorgegebenen Möglichkeiten nicht gelingt, ist es allerdings nur logisch, daß der Gefolterte sein Leid nicht dem zuschreibt, der es hervorruft, sondern seiner Unfähigkeit, es zu ertragen.

So blind, wie das Bewußtsein der Opfer werden soll, ist von vornherein das der Täter beschaffen. Sie sind - in ihrer subjektiven Überzeugung - alles andere als Folterknechte. Die Sichtblenden ... aber ja, denn wer wegen Verhöhnungsgefahr sitzt, darf sich nicht durch Zurufe mit der Außenwelt in Verbindung setzen. Die Käfige ... selbstverständlich, denn was könnte die Wärter besser schützen. Die Spazierhöfe ... der restliche aller Sachzwänge, kurze Wege zu den Zellen, keine Zugluft und bei jedem Wetter benutzbar. Das alles, natürlich, ist "Ubelstände" (Staatssekretär Werner), was kann halt denn auch anders sein. Und was die Ernährung der Häftlinge angeht, die sich darüber beschwerten, daß sie zum Frühstück nur Schwarzbrot mit Marmelade erhalten. "Der Gefangene bekommt genügend Eiswörter verabreicht." Die Substanz der unantastbaren "Würde des Menschen" zeigt sich im Knast, wie sie immer schon gemeint war: Existenzminimum abstrakt menschlicher Materie.

Der Bunker von Preungesheim ist bezogen, die Begehung vorbei, das Presseecho kritisch aber konträrkt und bald vergessen, die Welt der Herren Henfler, Werner und Wächter wieder in Ordnung. Anders wird und kann sich nichts, denn nahezu alle Einrichtungen die Gegenstand der Kritik waren, sind "baufragende Elemente". In Preungesheim wurde in mehr als nur statischer Hinsicht wilder gebaut. So sind die Alternativen klar gestellt. Man kann sich auch so fragen: Soll man nicht die Blinden lassen, für die, da sie gebaut haben?

Harry Oberländer



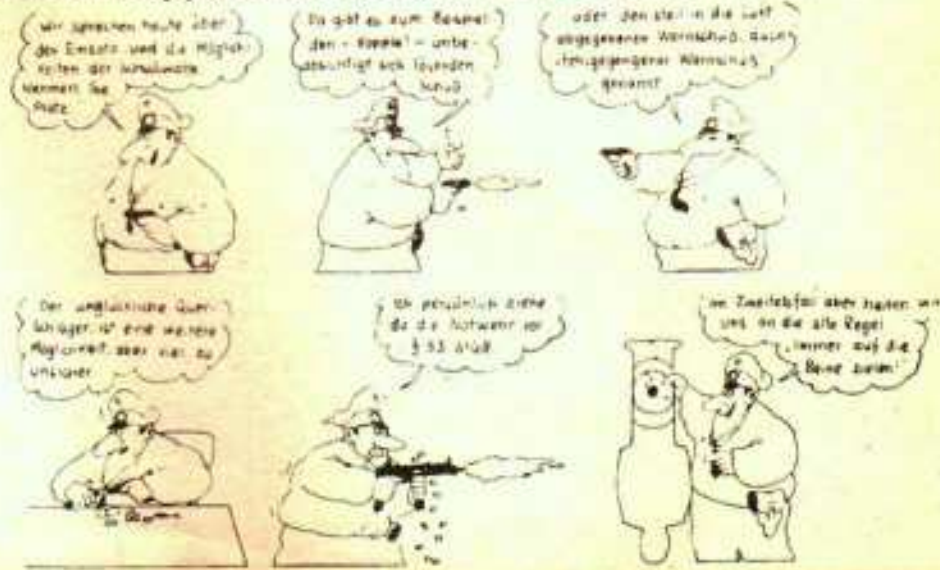
die rhyak wetziar hat eine dokumentation über den alltag eines kampfes eines genossen im knast herausgegeben. kleinkrieg gegen tägliche schikanen. passiver und aktiver widerstand gegen die maschinerie des kaputtmachens.

80 seiten din a 4, 2,- dm

LUTZ BUHR: KNAST.

zu bestellen über uns.

Einsatzmöglichkeiten von Dienstwaffen.



**Haft:
Nackte
Gewalt!**



**Wir sind im kleinen Knast
FÜR EUCH!
Ihr seid im grossen Knast
FÜR UNS!**

die rote hilfe und das internationale schwarzkreuz sind solidaritätsorganisationen, die verfolgten revolutionären hilfe leisten. revolutionäre, ob mit wort, tat oder schrift, sind heute freivild der justizwillkür und in vielen ländern der folter und der todesstrafe. rh/sk versucht, eine möglichst breite front zur verteidigung aller wegen ihres kampfes verfolgten zu organisieren. dabei leisten wir nicht nur caritative hilfe mit geschenken, sondern üben praktische solidarität und führen den kampf der genossen auf anderen ebenen fort. es geht uns nicht darum, gefangenen genossen möglichst angenehm über ihre knastzeit zu helfen, sondern allen gefangenen gegenüber solidarisch zu sein, denn insofern der knast ausdruck einer klassenherrschaft ist und die "kriminalität" oftmals ausdruck einer (bewußten oder unbewußten) auflehnung gegen diese verhältnisse, sind alle gefangenen politische gefangene.

rh/sk ist die antwort aller verfolgten linken auf die bedrohung durch den staat!

FREIHEIT FÜR ALLE !!!!!

-rh/sk-

rote hilfe & sk - wo?

baden-baden
berlin (west)
bochum
bielefeld
bonn
darmstadt
duisburg
eindhoven
erlangen
essen
flensburg
frankfurt
freiburg
glessen
hanburg (rh)
hanburg (sk)
hannover
hausberge/porta
haidenhelm
heidelberg
karlsruhe
kassel
köln
landau
marburg
münchen
neuss
nürnberg
ostwestfalen
stuttgart
pers
wetzlar
würzburg

gründet auch in eurer stadt rh/sk -> gruppen!

internationales schwarzkreuz (international black cross) in folgenden ländern:
deutschland, usa
england, spanien
frankreich u.a.
italien